

# Familienrat

Koordinator/Koordinatorin für Familienräte

Zertifikatslehrgang der  
Fachhochschule St. Pölten

**/fh///**  
st. pölten



[www.fhstp.ac.at](http://www.fhstp.ac.at)

# Familienrat

Der Familienrat ist ein Zusammentreffen der Familie mit Bekannten und Verwandten, bei dem ernst zu nehmende Schwierigkeiten gemeinsam gelöst werden können. Somit ist der Familienrat eine Möglichkeit für Familien, ihre Zukunft auch in schwierigen Situationen selbst in die Hand zu nehmen.

Das aus Neuseeland stammende Modell „Familienrat“ richtet sich an jede Form von Familie, unabhängig von ihrer Kultur oder Religion. Die Familie kann selbst bestimmen, wer an dem Familienrat teilnehmen soll. Meist kommen Verwandte, FreundInnen und NachbarInnen zusammen. Gemeinsam werden Ideen entwickelt und Hilfemöglichkeiten besprochen. Die Anwesenden überlegen während des Familienrats, was sie selbst für die Familie tun können. So werden die Stärken der Familie, aber auch die Fähigkeiten und Möglichkeiten von Verwandten, NachbarInnen und FreundInnen genutzt. Ziel des Familienrats ist es, abschließend einen konkreten Plan zur Unterstützung zu erarbeiten. Fachleute und SozialarbeiterInnen sind in dieser Zeit nicht anwesend – die Familie selbst macht den Plan!

## Die wichtigsten Prinzipien

- Familien können die Möglichkeit nutzen, ihre Probleme aktiv anzugehen und ihren eigenen, nur auf sie zugeschnittenen Hilfeplan zu finden, der den Besonderheiten Ihrer Familie gerecht wird. Deshalb liegt auch die Verantwortung weitgehend bei der Familie.
- Der Plan soll konkrete, umsetzbare Ideen enthalten, denen alle zustimmen können.
- Ziel ist es nicht, Sündenböcke zu suchen oder die Vergangenheit aufzuarbeiten, sondern Lösungen für die Zukunft zu finden.
- Die Fachkräfte für Sozialarbeit trauen der Familie zu, die bestehende Situation selbstständig verbessern zu können und akzeptieren auch den Plan der Familie, es sei denn, er ist zu unsicher oder das minderjährige Kind ist einem unverantwortlichen Risiko ausgesetzt.
- Der Familienrat wird mit Unterstützung neutraler KoordinatorInnen vorbereitet. Sie werden keine Lösungsvorschläge einbringen und auch nicht die Ideen anderer Fachleute vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Familie bei allen organisatorischen Schritten zu unterstützen.
- Fachleute zeigen Möglichkeiten auf, sind aber nicht an der Entscheidung beteiligt.
- Kinder sollen am Familienrat teilnehmen, um mitreden und mithören zu können. Es geht immerhin um ihre Zukunft. In der Regel wird dem Kind eine Unterstützungsperson zur Seite gestellt, die auch im Namen des Kindes sprechen kann. Kinder können aber nicht zur Teilnahme gezwungen werden.



Fotos: pixelio/Prof. van Meelis

## Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Personen mit psychosozialer Grundausbildung. Sie befähigt zur Durchführung von Familienräten und vermittelt Wissen über Implementierungsschritte des Verfahrens. Sie verpflichtet sich den europäischen Standards zum Familienrat, und hat eine regionale Verbreitung aktiver KoordinatorInnen zum Ziel.

## Ausbildungsinhalte

- Herkunft und Europäische Geschichte des FR's
- Grundidee und Anwendungsgebiete vom FR
- Vorbereitung, Durchführung und Phasen eines FR's
- Rollen der TeilnehmerInnen am FR
- Formulierung der Sorge
- Erstellen eines Plans
- Die Persönlichkeit der KoordinatorIn
- Kommunikationsregeln
- Mobilisieren von Netzwerken
- Die Bedeutung der Kinder im FR-Verfahren
- Die Chancen von Kinderschutzverfahren im FR
- Zukunftsausrichtung der FR
- Begleitete Durchführung eines Familienrates
- Reflexion und Evaluation

## Seminarzeiten

- Block 1  
Freitag, 18.01.2013, 09.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag, 19.01.2013, 09.00 bis 17.00 Uhr
- Block 2  
Freitag, 01.03.2013, 09.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag, 02.03.2013, 09.00 bis 17.00 Uhr
- Praxisphase – Durchführung eines Familienrates  
März bis Juni 2013
- Block 3  
Freitag, 21.06.2013, 15.00 bis 21.00 Uhr  
Samstag, 22.06.2013, 09.00 bis 17.00 Uhr



## Die Weiterbildung im Überblick

- Abschluss:** Fachhochschulzertifikat zum/zur Koordinator/Koordinatorin für Familienräte  
 Der gesamte Lehrgang entspricht einem Modul von 7 ECTS
- Zielgruppe:** Personen mit psychosozialer Grundausbildung
- TeilnehmerInnenzahl:** 12 bis 18
- Kosten:** € 1.200,- (Anzahlung € 200,-) + ÖH-Beitrag € 17,50
- Ort:** Fachhochschule St. Pölten
- Anmeldeschluss:** 30.11.2012

### ReferentInnenpool

- Claudia Aufreiter, Niederösterreich
- Michael Delorette, Wien
- Elfriede Furtmüller, Niederösterreich
- Heike Hör, Stuttgart
- Eva Kudrnovsky, Wien und Niederösterreich

### Anmeldung

Anmeldung unter Angabe der Ausbildung und regionalem Einzugsgebiet.

Kontakt: Michaela Huber,  
 E: [michaela.huber@fhstp.ac.at](mailto:michaela.huber@fhstp.ac.at)

### Lehrgangsleitung

Christine Haselbacher

**Veranstalterin:** Fachhochschule St. Pölten

**Kooperationspartnerin:** NÖ Landesregierung Abteilung Jugendwohlfahrt



Fachhochschule St. Pölten GmbH, Matthias Corvinus-Straße 15, A-3100 St. Pölten  
 T: +43/2742/313 228, F: +43/2742/313 228 - 409, E: [csc@fhstp.ac.at](mailto:csc@fhstp.ac.at), I: [www.fhstp.ac.at](http://www.fhstp.ac.at)